

Gott sitzt am Webstuhl meines Lebens

Text und Musik: unbekannt

Chorsatz: Ute Orth

D^{add9} Em⁷ D/A A⁷ D

1. Gott sitzt am Web-stuhl mei - nes Le - bens und sei - ne Hand die Fä - den hält
 2. Manch rau - e Fä - den lässt er glei - ten durch sei - ne lie - be Va - ter -
 3. Und stil - le ich am Web-stuhl ste - he, Wenn er auch dunk - le Fä - den
 4. Und ist der letz - te Tag zer - ron - nen, mein Ster - be - tag von Gott

Em⁷ D^{add9}/F# G G#^o

1. Er schafft und wir - ket nicht ver - geß - lich, er wohl - ge - fällt.
 2. Er weiß aus al - lem zu be - re - chnen, er - mels Licht - ge - wand.
 3. den gold - nen Fa - den ich nicht, Jes - sen wie ein Kind.
 4. dann ist der Web-stuhl ab - ge - spunnen, glänzt wie lau - ter Gold.

Em^{add9} F#m⁷ G F#m

1. un - er - seht - seltsam dün - ken, wie er die Fä - den so ver - wirrt,
 2. er hat uns ein - ge - bun - den, flicht er in das Ge - we - be ein,
 3. hel - le o - der trü - be, aus al - lem glän - zet doch her - vor
 4. er hat mit den En - gels - chö - ren nach letz - ter durch - ge - kämpf - ter Nacht

G^{maj7}/A D^{add9}/F# G D/A A#^o Bm⁷ Em G/A Bb

1. doch nie - mals sei - ne Ar - me sin - ken, wenn Er das We - ber - schiff - lein führt.
 2. das sind des Le - bens trü - be Stun - den, dann schwei - ge ich und har - re sein.
 3. der gold - ne Fa - den sei - ner Lie - be, die mich zu sei - nem Kind er - kor.
 4. dem gro - ßen Meis - ter dort zu Eh - ren: "Ja, du hast al - les wohl ge - macht!"